

GUTEN MORGEN
VON
PETER HARTMANN



Üben!

An meinen alten Klassenlehrer musste ich denken, der uns immer gesagt hat: „Egal, was ihr auch anschaut oder lernt – man wird nicht dümmert davon.“ Klassische Musik, könnte man meinen, ist nicht wichtig in einer Welt, in der alle um die Themen Technik und Geld zu kreisen scheinen. Eine junge Pianistin zeigte jetzt Sarstedter Gymnasiasten, dass es viel mehr zu entdecken gibt. So ganz nebenbei, zwischen Mozart und Rachmaninow, fiel auch noch eine Menge Lebensweisheit ab, und das von einer gerade erst 24-Jährigen. Denn die Antwort auf die Frage eines Schülers, was sie denn mache, wenn sie mal keine Lust hat, zu üben: „Üben!“ Einen schönen Start in die Woche wünscht Ihnen

Peter Hartmann (ph)
0 50 66 / 70 40 43 (10 bis 18 Uhr)
Ich freue mich über Ihre Anregungen,
Fragen und Wünsche.
Fax: 0 50 66 / 70 40 30
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com
www.sarstedter-anzeiger.com

Marktbescherer sagen nicht ab

SARSTEDT. Auch am Dienstag, 23. Dezember, sowie am Dienstag, 30. Dezember, sorgt von 12 bis 18 Uhr ein Teil der Wochenmarktbescherer in Sarstedt dafür, dass der Kühlschrank an Weihnachten und zum Jahreswechsel mit frischen Lebensmitteln gefüllt werden kann. Und diejenigen, deren Suche nach einem schönen Geschenk nicht von Erfolg gekrönt war, können noch einen schönen Blumenstrauß kaufen.

VOR 25 JAHREN

SARSTEDT. Viele Bürger der Stadt und Besucher von außerhalb kommen zum gemütlichen Einkaufsbummel in die Innenstadt. Denn die ist am Adventssonntag bis in die Abendstunden auf: Sarstedt probt damit das Prinzip Fußgängerzone.

SPRUCH DES TAGES

„Entschuldige dich nie dafür, du selbst zu sein.“
Paulo Coelho
Eingesandt von Gerda Schommartz

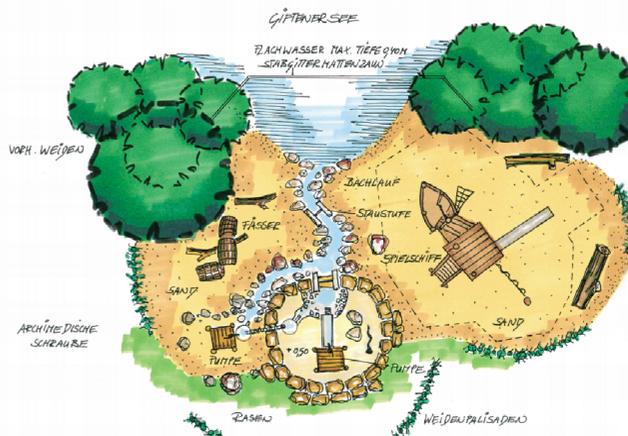
SERVICE

- ADVENTSKALENDER**
Hotellin: Familie Beckmann, Giebelstieg: 18
Uhr Klönstube, Voss-Straße 64.
- VERANSTALTUNGEN**
16 Uhr: Bremer Märchenbühne, Gemeindehaus St. Nicolai
19.30 Uhr: Info-Veranstaltung zum Thema Südlink, Dorfgemeinschaftshaus Gödringen
- ÖFFNUNGSZEITEN**
Rathaus: 9 bis 12 Uhr, 10 bis 21 Uhr. **Bürgercenter:** 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 16 Uhr. **VHS-Regionalbüro (Regenbogenschule):** 9 bis 12 Uhr. **Spontan:** 15 bis 17 Uhr (bitte klingeln). **Klönstube Giebelstieg:** 15 bis 18 Uhr. **Stadtbücherei:** 16 bis 18 Uhr. **Wertstoffhof:** 8.30 bis 16.30 Uhr. **Job-Center:** 9 bis 12 Uhr. **Klecks:** 15 bis 18 Uhr (Jungentag). **Seniorenbüro:** 15.30 bis 16.30 Uhr.
- KIRCHEN**
9 bis 11 Uhr: Gemeindebüro St. Paulus geöffnet. 19.30 Uhr: St. Paulus Chor
- NOTDIENSTE**
Polizei: 110; **Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:** 112; **Ärztlicher Notdienst:** 116117. **Störungen e.on Avacon:** 08 00 / 4 28 22 66 (Gas); 08 00 / 0 28 22 66 (Strom, Wasser, Wärme).
- APOTHEKEN**
Giebelstieg-Apotheke, Sarstedt, Lönstr. 10 A.
- HILFE UND BERATUNG**
Ökum. Hospizdienst: 01 78 / 8 85 46 49. **Diakoniestation, Lindenallee 5:** 9 bis 12 Uhr, Telefon 1310.

Plansch-Pläne wandern vorerst in die Schublade

Wasserspielplatz am Nordufer des Giftener Sees soll später kommen – es gibt drängende Toiletten-Fragen

VON THOMAS WEDIG



SARSTEDT/GIFTEN. Der für das Nordufer des Giftener Sees vorgeschlagene Wasserspielplatz wird im kommenden Jahr wohl noch nicht angelegt. „Das wird im Haushalt für 2015 ganz, ganz schwer“, erklärte Bürgermeisterin Heike Brennecke im Stadtentwicklungsausschuss und deutete an, dass die Stadtverwaltung das 100 000-Euro-Projekt wohl nicht in den Etat-Entwurf aufnehmen wird. Der Plan wurde zurückgestellt und in die Fraktionen verwiesen – wie der andere Plan, am Südufer eine Toilettenanlage zu bauen.

Die Diskussion im Fachausschuss ergab, dass auch in der Nähe des Wasserspielplatzes eine Toilette nötig wäre. Die Toiletten dort sind aber nicht öffentlich. So sollen die bisherigen Spielplatz- und Toiletten-Pläne noch einmal aufeinander abgestimmt werden. Einige Ausschussmitglieder waren der Meinung, dass es im Grunde zwei neue Toiletten geben müsste: eine wie vorgeschlagen

am Südufer, wo im Sommer das Leben tobt, und eine am anderen Ende des Sees in der Nähe des geplanten Wasserspielplatzes.

Die Toilette am Südufer soll nach bisherigen Plänen in einem Container untergebracht werden – durch die nötigen Leitungsanschlüsse würde sie aber trotzdem rund 30 000 Euro kosten.

Der Vorentwurf von Landschaftsarchitekt Dieter Grundmann kam indes bei den Kommunalpolitikern gut an. Der Plan sieht wie bereits berichtet einen Bachlauf und eine Flachwasser-Zone zum Planschen im See vor, dazu Elemente wie Staustufen, ein Wasserrad und ein Spielschiff.

Grundmann hält den Standort am Nordufer vor allem wegen der guten Erreichbarkeit für geeignet. Der Platz ist nicht zu ablegen. Kinder könnten auch einmal allein dorthin kommen, meint der Planer – an anderen Stellen wäre das problematischer, weil die jungen Nutzer erst einige Minuten auf einem Weg durchs Gebüsch gehen müssten. Ohne Begleitung wäre das nicht zu

empfehlen. Andere halten den Standort am Nordufer nicht für ganz so ideal. Andreas Lindemann zum Beispiel, Vorsitzender des Sarstedter Sportfischereivereins. „Das ist der Jungbrunnen des Sees“, erklärt er, „da liegen wichtige Laichgebiete. Ein Wasserspielplatz wäre dort äußerst ungünstig.“ Die Bedenken teilt Grundmann nicht: „Der Einfluss auf die Natur wäre minimal.“

Bärbel Kruska vom Segel-Club sieht indes mögliche Konflikte mit der Segel-Ausbildung. Sie fürchtet, Anfänger könnten mit ihren Booten in die Spielplatzzone geraten. Das dürfte eigentlich nicht passieren, entgegnete Grundmann: Die Flachwasser-Spielzone im See werde durch einen Zaun so abgegrenzt, dass kein Kind heraus und kein Boot hineinkommen werde.

Nun wird das Gesamtpaket aus Spielplatz und Toiletten noch einmal in den Fraktionen beraten. Die Tendenz zurzeit: Der Platz wird wohl künftig die Vielfalt der mehr als 60 Spielplätze in Sarstedt und den Ortsteilen bereichern – aber noch nicht im nächsten Jahr.

Klavierspieler brauchen viel Sport

Pianistin Julia Rinderle bringt Sarstedter Gymnasiasten die klassische Musik nahe

VON PETER HARTMANN

SARSTEDT. Für ein solches Konzert müssten sie ganz schön tief in die Tasche greifen. Aber die Klasse 8 FL 2 des Gymnasiums bekommt an diesem Schulvormittag ein Gratskonzert einer angehenden Star-Pianistin, die dazu auch noch alle Fragen beantwortet. Verantwortlich dafür ist die Initiative „Rhapsody in School“ aus Hannover.

Sieht man ihren Namen und hört genau hin, stellt man fest, dass Julia Rinderle aus dem Allgäu stammt. Inzwischen ist die 24-Jährige in Konzertsälen auf der ganzen Welt zu Hause. Sie hat schon in Tel Aviv und Kopenhagen, in Polen und vor dem besonders kritischen Publikum in Italien musiziert. Nun nach prächtigen Konzertsälen also auch in Sarstedt, im eher nüchternen Mehrzweckraum 101 des Gymnasiums. Star-Allüren sind der jungen Frau fremd, und sie versteht es, den Schülern Fragen zu entlocken.

Ob sie das absolute Gehör habe? (Hat sie leider nicht, sagt sie). Hört sie nur klassische Musik? (Mit 16 hat sie auch mal andere Richtungen probiert, heute nur noch Klassisches, weil es ihr mehr Spaß macht). Wie lange übt sie jeden Tag? (Vier bis acht Stunden). Hatte sie auch in der Schule ein „Hass-Fach“? (Ja, Mathe). Hat sie Hobbys zum Ausgleich? (Ja, das ist sehr wichtig, weil man beim Klavierspielen lange sitzen muss. Sie treibt daher viel Sport, besucht aber natürlich auch Oper, Theater und Kino). Warum sitzt sie beim Klavierspiel nicht still? („Wenn die Musik mich berührt, kann ich nicht stillsitzen, ich muss mich dann hinein fühlen“).

Die Schüler, die zunächst ihre Besucherin mit teils detaillierten Fachkenntnissen überrascht hatten – sie kennen

nicht nur die Zauberflöte Mozarts, sondern auch Scarlatti, den nicht so bekannten italienischen Komponisten – erfahren auch viel Technisches. Zum Beispiel, dass die beiden Pedalen des Klaviers wichtige Funktionen haben. Das rechte lässt den Ton länger nachhallen, das linke macht ihn leiser.

Einige Schüler setzen sich selbst ans Klavier und zeigen, was sie in der Schule oder Musikschule gelernt haben. Leon improvisiert sogar frei.

Besonders fasziniert die Schüler die Frage nach dem Repertoire. Das ist bei Julia Rinderle ausgesprochen vielseitig und umfangreich. Muss sie das alles auswendig können, möchte ein Schüler wissen. Schon, bestätigt die Pianistin. Und sagt über ein Mozart-Stück: „Das ging schnell, das konnte ich schon nach einer Woche.“ Woraus man sehen kann, dass die Musik harte Arbeit ist. „Ich kann jedem nur empfehlen, sich durchzubeißen. Aber wenn man es kann, macht es Riesenspaß“, verrät sie.

Auf die Frage, wie sie sich all die vielen Noten merken kann, kommt eine überraschende Antwort: Die Pianistin merkt sich das Bild ihrer spielenden Hände, von oben gesehen. Dann weiß sie, welche Taste sie anschlagen muss. Aber, darauf legt sie Wert, die Technik ist eine Voraussetzung für das Klavierspielen, viel wichtiger sei das Gefühl, das die Freude an der Musik auch aufs Publikum überspringen lässt.

Einen persönlichen Musikstipp hat die Musikerin auch mitgebracht. Sie rät den Schülern, doch einmal in die Oper nach Hannover zu gehen. Zum Beispiel in die Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck, die dort gerade zu sehen und zu hören ist.

Professor Klaus Peters aus Hannover kann das nur bestätigen. Der Projektma-



Julia Rinderle stellt den Sarstedter Schülern klassische Musik am Flügel vor.

Foto: P. Hartmann

nager von „Rhapsody in School“ ist zum ersten Mal mit einer Künstlerin in Sarstedt zu Gast. Sinn der Sache sei es, Kindern und Jugendlichen klassische Musik näherzubringen, und zwar durch direkten Kontakt mit einem Künstler. Viele Stars der Klassik haben sich bereiter-

klärt, ehrenamtlich in Schulen aufzutreten. Allerdings sei es oft nicht leicht, einen Termin zu finden.

Auch insofern ist Julia Rinderle ein Glücksfall, denn die 24-Jährige studiert in Hannover, nachdem sie ihr Bachelor-Studium mit Bestnoten abgeschlossen

hat. Da sie bei den Schülern gut ankommt und auch hübsch anzusehen ist, kann sie am Ende mit dem Kompliment eines kleinen Charmeurs nach Hause gehen. Auf die Frage, ob er einen Weltstar kennt, antwortet ein Junge spontan: „Ja, Julia Rinderle.“

Adventslauf: Der Nachwuchs rennt vorweg

Zahlreiche junge Sportler entscheiden sich spontan für Sarstedter Veranstaltung – und werden belohnt

VON ACHIM VON LÜDERITZ

SARSTEDT. Nach dem Schmuddelwetter der vergangenen Tage präsentierte sich das Wetter pünktlich zum 7. Sarstedter T.D.M. Adventslauf von seiner besten Seite. Blauer Himmel, trockene Strecken und Temperaturen um die fünf Grad Celsius hatten viele Läufer aus ganz Niedersachsen auch nach dem offiziellen Meldeschluss zu spontanen Nachmeldungen animiert.

Die beiden ersten Läufe standen ganz im Zeichen des Nachwuchses. Besonders erfreulich die große Beteiligung der jüngsten Leichtathleten. 121 Mädchen und Jungen gingen beim Koxinel-Lauf an den Start, immerhin 91 erreichten stolz, wenn auch etwas außer Atem, die Ziellinie. Mit 37 Startern hatte die Sarstedter Regenbogenschule das größte Aufgebot ins Rennen geschickt und dafür die Sonderprämie von 50 Euro, gestiftet vom Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal, erhalten.

Alle Hände voll zu tun hatten nach der Ziellankunft des HAZ-Schülerlaufs, gesponsert von der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung, Chefredakteur Michael Heun und Sarstedts Bürgermeisterin Heike Brennecke: Aber sie schafften es, allen „Finishern“, wie das im Leichtath-

leten-Jargon genannt wird, eine Medaille um den noch schweißnassen Hals zu hängen. Zahlreiche Zuschauer säumten die Streckenabschnitte und feierten die

Läufer durch laute Zurufe und rhythmische Klatschen an. Die Sportler waren schon nach ein paar hundert Metern trotz kurzer Hose und flatternder T-

Shirts auf Betriebstemperatur. Um die zu erreichen, bedurfte es bei den Zuschauern schon des ein oder anderen Glühweins oder Tees.

Die Ergebnisse

Koxinel-Kinderlauf über 800m: Mädchen: 1. Julia Seidel (SV Alfeld) in 2:49 Minuten, 2. Lea Brandecker (Werningerode) 2:50, 3. Nina Stichweh (TSV Brunkensen) 2:52, 4. Erika Cascioli (TKJ Sarstedt) 3:10, 5. Jaqueline Schnabel (FSV Sarstedt) 3:11. **Jungen:** 1. Henrick Nave (LG Braunschweig) 2:42, 2. Melvin Evers (LV Wolfsburg) 2:46, 3. Nils Seydak 2:49, 4. Jonas Krause 2:52, 5. Linus Beith (alle LG Braunschweig) 2:54 Minuten.

Schülerlauf der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung über 2,2 Kilometer: SchülerInnen: 1. Lina Minnich (LG Braunschweig) 8:36 Minuten, 2. Amy Turk (Werningerode) 8:50, 3. Nele Minnich (LG Braunschweig) 8:59, 4. Pia Astichweh (TSV Brunkensen) 9:08, 5. Leonie Brokhof (MTV Rethmar) 9:11. **Schüler:** 1. Max Dietrich 7:02, 2. Maximilian Form 7:18, 3. Nils Limberg 7:28, 4. Julius Hohenhöfel (alle LG Braunschweig), 5. Nicolas Steberl (Polizei SV Hannover) 7:48 Minuten.

Ein ausführlicher Bericht mit den weiteren Laufveranstaltungen, dem Nordic Walking, Ergebnissen und Fotos vom Adventslauf erscheint in der Diens- tagausgabe.



Volles Tempo voraus: Das Feld der jüngsten Starter beim Koxinel-Lauf.

Foto: Lüderitz